

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

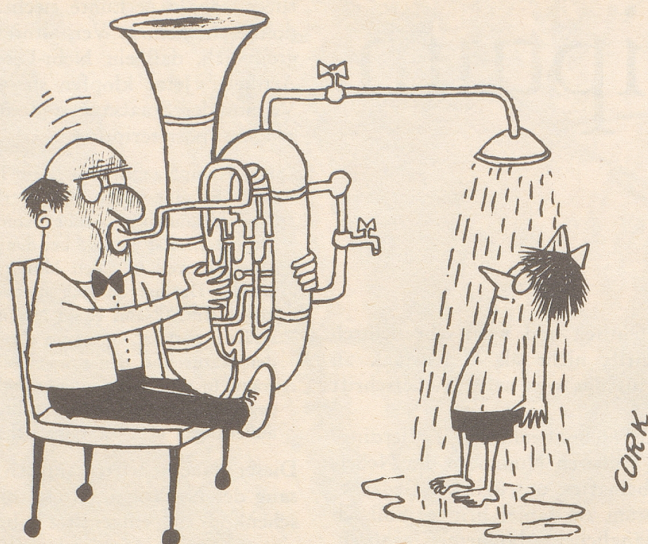
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kürzlich, erzählte Baldur, klagte ein Parlaments-Präsident des helvetischen Festlandes gar bitterlich, er und seinesgleichen müßten fast jeden Sonntag an irgendeinem Feld-, Wald- oder Wiesenfest eine Rede schwingen und würden anschließend im Zyklus der PRO-Arteriosklerose erschlagend mit Speise und Tranksame vergewaltigt. Ich frage euch nun: Warum eigentlich reitet ihr auf der fixen Idee herum, ein Fest sei gar kein richtiges, sofern nicht einer von der Regierung seinen rhetorischen Segen beisteuert? Ihr wißt doch genau, daß von zweitausend Festhüttenbesuchern höchstens drei Dutzend einer wohlgebastelten Rede lauschen, während sich die anderen mit Händöpfel-salat und Schüblig, ihrer Freundin oder verlängertem Treppenhausklatsch widmen, wie es sich an einem fröhlichen Fest gehört. Ihr wißt ferner, daß die würdigen



Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden!

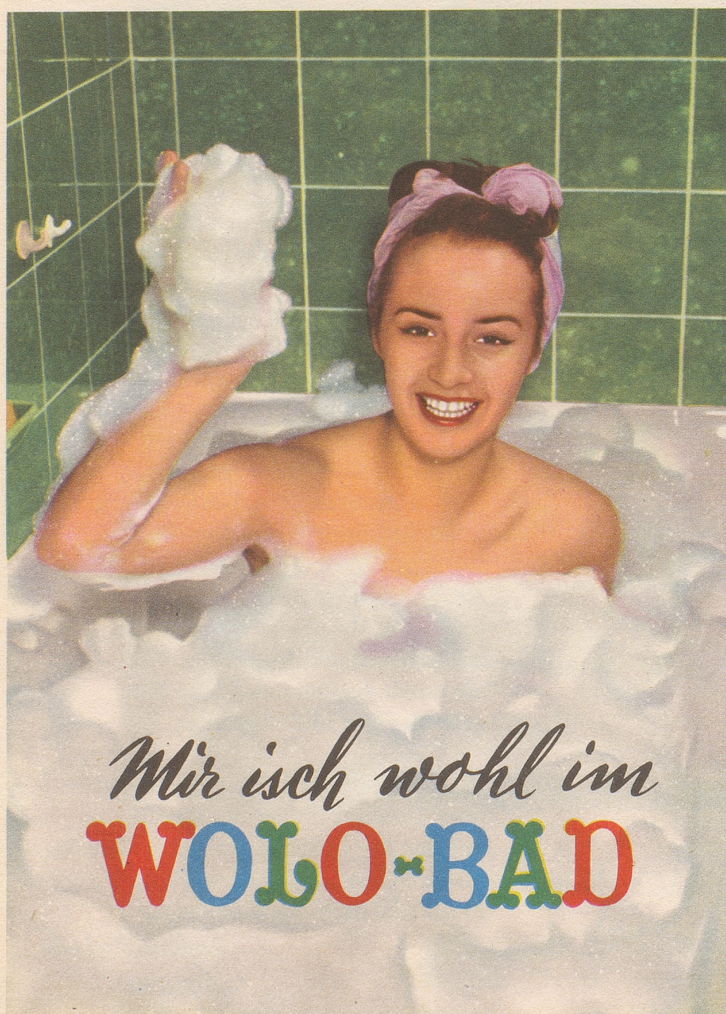
Herren mit der schwarzen Melone, die beim Schlemmerbankett innerlich verzweifelt nach simplem Rüblisaft schreien, sechs Tage regieren und am siebenten (fr)essen und reden müssen. Warum tut ihr trotzdem nichts Tapferes? Warum schleppt ihr beim fünfjährigen Ju-

biläum des Kleinmotorradfahrerinnenvereins PFUPF den Regierungspräsidenten aufs Podium, statt ihn daheim mit der Eisenbahn seines Jüngsten spielen zu lassen? Zeigt euch doch endlich in festlicher Beziehung als Humanisten und verschleißt nicht unnötig wert-

volle Parlamentarier! Wenn der Tisch mit dem Täfelchen «Ehregäste» ums Verworgen besetzt sein muß, so ladet doch anstelle der ruhebedürftigen Regenten einfach ein paar von jenen Leuten ein, denen ihr – sehr spät! – mit der letzten Ehre die erste erweist. Ich meine solche, die im Leben ein wenig in Offside-Position stehen und die sich bei seelischem Tiefgang gern jener Stunden erinnern, als man ihnen wenigstens einmal im Leben das Existenzminimum an Ehre entgegenbrachte. Dabei denke ich an jene Putzfrauen, von denen man nicht merkt, daß sie leben, oder an eure Zeitungsverträgerin, die durch Wind und Regen hastet. Kurz: an die kleinen und großen Helden des Alltags! Solltet ihr aber wider Erwarten keine setzigen finden, so ladet doch einfach jene Bürger ein, die wunderbarerweise nicht mehr als die Hälfte der Wahlen und Abstimmungen verschlafen, verjassen oder verschimpfen!

An diesem wunden Punkte schloß Baldur seine Vorlesung, denn er hatte zufällig Geburtstag und auf seiner Traktandenliste stand ein Quadratmeter saftige Aprikosenwähe.

Walter F. Meyer



Zeitgemäss

als Durstlöcher ist das alkoholfreie MALTI-BIER bei der Arbeit und im Verkehr, weil es nicht schlapp und schläfrig macht.



Halt' Di an Malti

Alleinhersteller: Gesellschaft für OVA-Produkte, MALTI-Brauerei, Affoltern am Albis
Telephon Nr. 051 / 99 60 33

